



Ein Freund liebt zu jeder Zeit ... (Sprüche 17, 17)

www.cfri.de

GEBETSBRIEF

Juli 2021

„Auf meinen Posten will ich treten und auf den Wall mich stellen und will spähen, um zu sehen, was er mit mir reden wird und was für eine Antwort ich auf meine Klage erhalte“ (Habakuk 2,1).

EIN WORT AN ALLE WÄCHTER

„Denn so hat der Herr zu mir gesprochen: **Geh, stelle den Späher auf; er soll berichten, was er sieht ... so beobachte er scharf, mit größter Aufmerksamkeit! Und er schrie [wie] ein Löwe: ‚Herr, ich stehe unablässig auf der Warte bei Tag und auf meinem Posten alle Nächte!‘**“ (Jesaja 21,6-8)

Alte israelitische Städte stellten oft Wächter auf hohen Mauern oder in Wachtürmen auf. Sie waren für die Bewachung von Städten und Militärlagern vor unerwarteten feindlichen Angriffen, Raubtieren und anderen möglichen Bedrohungen verantwortlich. Ihre Aufgabe war es, zu **beobachten** und die Bewohner vor drohenden Gefahren zu **warnen**. Von Türmen aus, die auf den Feldern errichtet wurden, schützten die Wächter die Ernten und Weinberge während der Erntezeit. Jesaja 21,11-12 spricht davon, dass Wächter auch als Nachtwache fungierten, die den Beginn eines neuen Tages ankündigten. „*Wächter, ist die Nacht bald vorbei? Wächter, ist die Nacht bald vorbei? Der Wächter spricht: Der Morgen ist angebrochen, und doch ist es noch Nacht!*“

In biblischen Zeiten bestimmte Gott geistliche Wächter unter Seinem Volk, wie z. B. Hesekiel. Zu ihm sprach der Herr in Hesekiel 33,7: „*Nun habe ich dich, o Menschensohn, für das Haus Israel zum Wächter bestellt, damit du das Wort aus meinem Mund hören und sie von mir aus warnen sollst.*“ Heute hat Gott uns als Fürbitter berufen, als geistliche Wächter zu dienen, die dafür verantwortlich sind, mit Ihm durch **Gebet** zu kommunizieren und andere vor dem zu **warnen**, was wir beobachten und von Ihm hören. Der Herr sprach durch Jesaja: „*O Jerusalem, ich habe Wächter auf deine Mauern gestellt, die den ganzen Tag und die ganze Nacht nicht einen Augenblick schweigen sollen. Die ihr den HERRN erinnern sollt, gönnt euch keine Ruhe! Und lasst ihm keine Ruhe, bis er Jerusalem [wieder] aufrichtet, und bis er es zum Ruhm auf Erden setzt!*“ (Jesaja 62,6-7). Gott sagt uns, dass wir Ihn ständig an Seine Verheißungen bezüglich



der Wiederherstellung Israels erinnern sollen! Wenn Wächter auf der ganzen Welt in verschiedenen Zeitzonen zu Gott im Namen Israels rufen, werden Gebete Tag und Nacht zu Seinem Thron aufsteigen.

Der effektive Wächter ist wach und aufmerksam für das, was um ihn herum geschieht, sowohl im physischen als auch im geistlichen Bereich. Sein geistliches Sehvermögen ist scharf, und er besitzt die Fähigkeit, die Stimme des Herrn deutlich zu hören. Von seiner erhöhten Position im Wachturm erregt selbst die kleinste Bewegung oder Veränderung am Horizont seine Aufmerksamkeit.

Jeschua (Jesus) bat vor Seiner Verhaftung Seine Jünger, mit Ihm zu wachen, während Er sich im Gebet quälte, aber sie waren zu schläfrig, um dem nachzukommen. Er sagte zu ihnen: „**Wacht und betet, damit ihr nicht in Versuchung kommt! Der Geist ist willig, aber das Fleisch ist schwach**“ (Matthäus 26,41). Er warnte sie weiter: „**Was schlaft ihr? Steht auf und betet, damit ihr nicht in Versuchung kommt!**“ (Lukas 22,46). Wenn das Leben schwierig wird, sind wir vielleicht versucht, uns ins Bett zu verkriechen, um den Situationen zu entgehen, mit denen wir konfrontiert sind, aber das ist nicht das, wozu Gott uns auffordert. Er bittet uns, **wachsam zu bleiben** und zu **beten**, weil es vielleicht Dinge gibt, die Er uns

zeigen oder sagen will, die wir sonst nicht erfahren würden. Haben Sie sich als Wächter dem Herrn nach Seinem Zeitplan zur Verfügung gestellt?

Wächter, wir müssen uns vor Ablenkungen hüten, die unsere Aufmerksamkeit von dem weglocken können, wozu Gott uns berufen hat. Abgelenkt zu sein und unaufmerksam gegenüber Gott zu sein, wird dem Feind eine Gelegenheit geben, uns blind zu machen. Zum Zeitpunkt dieses Beitrags hat Israel gerade wieder die Vorschrift eingeführt, in Innenräumen Gesichtsmasken zu tragen, weil angeblich die Zahl der Covid-Fälle steigt, aber glücklicherweise sind wir derzeit keinem Raketenhagel ausgesetzt. Wir dürfen jedoch nicht selbstgefällig werden und von unseren Posten am Wachturm abrücken. Wir dürfen uns nicht hinsetzen, zurücklehnen und die Beine übereinander schlagen, als ob es uns gut ginge. 1 Petrus 5,8-9 warnt uns: **„Seid nüchtern und wacht! Denn euer Widersacher, der Teufel, geht umher wie ein brüllender Löwe und sucht, wen er verschlingen kann; dem widersteht, fest im Glauben, in dem Wissen, dass sich die gleichen Leiden erfüllen an eurer Bruderschaft, die in der Welt ist.“**

WÄCHTER, LASST UNS AUF UNSERE POSTEN GEHEN UND FÜR ISRAEL BETEN!

- **Loben wir Gott**, denn Er genießt es, mit uns im Gebet zu kommunizieren, und Er möchte, dass wir in Seiner Gegenwart bleiben. Was für ein Privileg! Jeschua lehrte über das ständige Gebet in Lukas 18,1.7: *„Er sagte ihnen aber auch ein Gleichnis, um ihnen zu zeigen, dass es nötig ist, allezeit zu beten und nicht nachlässig zu werden ... Gott aber, wird er nicht seinen Auserwählten Recht schaffen, die Tag und Nacht zu ihm rufen, wenn er auch lange zuwartet mit ihnen?“*
- **Beten wir** für die neue israelische Regierung unter Ministerpräsident Naftali Bennett, die eine Mischung aus links- und rechtsextremen Parteien ist, die sich schwer tun, in Einigkeit zu gehen. Unabhängig von der Zusammensetzung der Knesset, bitten Sie den

Herrn, sich Seines auserwählten Volkes zu erbarmen. *„Denn der HERR wird sein Volk nicht verstoßen und sein Erbteil nicht verlassen; denn zur Gerechtigkeit kehrt das Gericht zurück, und alle von Herzen Aufrichtigen werden ihm folgen!“* (Psalm 94,14-15).

- **Bitten wir Gott** für die Ultra-Orthodoxen, die Haredi, die in der neuen Regierung keinen Einfluss mehr haben. Möge dieser Ruck sie dazu bewegen, den Herrn zu suchen. *„Meine Seele verlangte nach dir in der Nacht, ja, mein Geist in mir suchte dich; denn sobald deine Gerichte die Erde treffen, lernen die Bewohner des Erdkreises Gerechtigkeit“* (Jesaja 26,9).
- **Erinnern wir den Herrn daran**, dass Er versprochen hat, das jüdische Volk, das über die ganze Welt verstreut ist, zurück nach Israel, ihr Heimatland, zu bringen. Beten wir, dass Gott jede Methode benutzt, die Er für richtig hält, um die Türen Israels für Sein ganzes Volk zu öffnen – egal, wo es verstreut ist. *„So wahr der HERR lebt, der die Kinder Israels heraufgeführt hat aus dem Land des Nordens und aus allen Ländern, wohin er sie verstoßen hatte! Denn ich will sie wieder in ihr Land zurückbringen, das ich ihren Vätern gegeben habe. Siehe, ich will viele Fischer senden, spricht der HERR, die sie fischen sollen; danach will ich viele Jäger senden, die sie jagen sollen von allen Bergen und von allen Hügeln und aus den Felsenklüften“* (Jeremia 16,15-16).

Liebe Wächter:

Nochmals vielen Dank für Ihren Einsatz im Gebet für Israel; der Herr wird Sie sicher belohnen. *„Denn Gott ist nicht ungerecht, dass er euer Werk und die Bemühung in der Liebe vergäße, die ihr für seinen Namen bewiesen habt, indem ihr den Heiligen dientet und noch dient“* (Hebräer 6,10). Es war mir eine solche Freude, einige von Ihnen, meinen Mitstreitern, durch Online-Gebetstreffen, E-Mails, Briefe und von Angesicht zu Angesicht kennenzulernen. Mögen wir uns in den kommenden Tagen um den Thron Gottes herum treffen.

In Seiner Liebe, **Linda D. McMurray**

Koordinatorin der internationalen Gebetsabteilung von Christian Friends of Israel – Jerusalem

Christliche Freunde Israels e. V.

Söldenhofstr. 10
83308 Trostberg

Tel: 0 86 21 - 97 72 86
Fax: 0 86 21 - 97 73 89

E-Mail: info@cfri.de
Internet: www.cfri.de

Bankverbindung: Volksbank-Raiffeisenbank-Dachau eG

BLZ: 700 915 00

IBAN: DE19 7009 1500 0000 7322 30

Kontonummer: 73 22 30

Swift-BIC: GENODEF1DCA



Ein Freund liebt zu jeder Zeit ... (Sprüche 17, 17)

www.cfri.de

NACHRICHTENBRIEF

Juli 2021

„Das Wort ist Wahrheit gewesen, das ich in meinem Land ... gehört habe!“ (1. Könige 10,16).

ALTE GLUT SCHÜRT EIN NEUES FEUER: KONVERGENZ DER KRISENHERDE ZWISCHEN ANTIKEN GEGNERN

„Askalon wird es sehen und schaudern, und Gaza wird sehr erzittern, auch Ekron, weil seine Hoffnung zuschanden geworden ist; und der König wird aus Gaza vertilgt, und Askalon wird unbewohnt bleiben.“ (Sacharja 9,5)

Während der Amtszeit von Präsident Trump war die Terroraktivität aus dem palästinensischen Gaza fast zum Erliegen gekommen. Es gab eine Messerstecherei hier, vielleicht eine Auto-Rammung dort, die durch sektiererische Feindschaft motiviert war, aber es war bemerkenswert ruhig für viele Monate innerhalb der Grenzen von Israel. Das heißt, bis zum letzten Monat.

KALENDER STIMMEN ÜBEREIN

„... darum will ich ein Feuer in die Mauern von Gaza senden, das seine Paläste verzehren soll.“ (Amos 1,7)

Als Israel in die Zeit eintrat, in der es die Befreiung Jerusalems und Schawuot (Pfingsten) innerhalb von 2 Wochen feiert, wurde der Raketenbeschuss von Terrorzellen in Gaza wieder aufgenommen. Dies geschah auch innerhalb der Ramadan-Feierlichkeiten des Islam. Finanziert durch das Regime im Iran verfügen beide, Hamas und Dschihad, nun über Raketen mit größerer Reichweite und sind in der Lage, Gemeinden zu bedrohen, die in der Vergangenheit nicht so verwundbar waren. Dazu gehören Gebiete in und um Tel Aviv und sogar Jerusalem am Jerusalem-Tag, der von den meisten israelischen Führern als rote Linie angesehen wurde. Terroristische Zellen versuchten, das Iron-Dome-Verteidigungssystem mit der schieren Menge an Salven zu überwältigen, die auf zivile Gebiete geschossen wurden, während die präzisionsbewusste israelische Luftwaffe Abschussrampen und Waffendepots im Gazastreifen ins Visier nahm. Der typische Kampf um das Narrativ in der internationalen Arena hat sich ausgeweitet, wer die Schuld an dem Konflikt trägt, wer den größten Schaden anrichtet und wer

die moralische Überlegenheit beanspruchen kann, was die Unterscheidung von Zielen angeht. Zwei bemerkenswerte Dinge unterscheiden dieses Aufflackern von vergangenen: Diesmal wird Israel seine Operationen nicht einstellen, nur weil die Terroristen vorübergehend das Feuer einstellen, und noch interessanter ist, dass jemand „durchsickern“ ließ, dass die Entscheidung für einen Bodeneinsatz der IDF in den Gazastreifen getroffen wurde, was palästinensische Kämpfer dazu veranlasste, sich in die Tunnelstruktur unter dem Land zu wühlen. Daraufhin nahm die israelische Luftwaffe die Tunnel ins Visier; die Irreführung scheint beabsichtigt gewesen zu sein, vielleicht in Anerkennung des Effekts, den Medien auf Ergebnisse und Strategie haben können, basierend darauf, wie leicht verfügbar Informationen im World Wide Web sind.

IMMER NEUE KAPITEL

„Und die Philister standen am jenseitigen Berg, die Israeliten aber am diesseitigen Berg, und das Tal lag zwischen ihnen.“ (1. Samuel 17,3)

„Aber die Philister breiteten sich nochmals im Tal aus.“ (1. Chronik 14,13)

Bibelwissenschaftler wissen, dass es Rom war, das das Land, das einen Großteil Israels ausmacht, „Philistina“ nannte, um die eroberte jüdische Bevölkerung mit dem Namen ihres hartnäckigsten Gegners, der Philister, zu verhöhnen. Das Gebiet blieb Palästina und diejenigen, die es vor der Neuzeit bewohnten, wurden als palästinensische Juden und palästinensische Araber bezeichnet. Aufgrund des panarabischen Nationalismus und des Bedürfnisses des radikalen Islams nach einem gemeinsamen Standpunkt, um den Widerstand gegen den modernen jüdischen Staat zu rechtfertigen, wurde „Palästinenser“ jedoch nur mit denjenigen arabischer Abstammung in Verbindung gebracht, die das

Land bewohnten. Die gleiche dynamische Feindschaft wie damals die der Philister gegen Juden, wurde in dieser Bevölkerung geschürt, auch wenn eine biologische Abstammung von den Philistern vorliegen mag oder nicht. Als Gläubige an den jüdischen Messias sind wir uns bewusst, dass das Ende dieser Blutfehde größtenteils auf einem Verständnis dessen beruht, wer Jesus/Yeshua war ... und ist. Bis zu diesem Punkt müssen wir das Tauziehen um Land, Rechte und religiöse Unterschiede ertragen, während es sich abspielt.

KONFRONTATIONEN

„Der Bluträcher soll den Totschläger töten; wenn er ihn antrifft, soll er ihn töten. Stößt einer den anderen aus Hass, oder wirft er absichtlich etwas auf ihn, sodass er stirbt, oder schlägt er ihn aus Feindschaft mit seiner Hand, sodass er stirbt, so soll der, welcher ihn geschlagen hat, unbedingt getötet werden, denn er ist ein Totschläger. Der Bluträcher soll den Totschläger töten, wenn er ihn antrifft.“

(4. Mose 35,19-22)

Es gab einige ausgesprochen gewalttätige, innerstaatliche Konfrontationen, die über die militärische hinausgingen, die zwischen Terrorzellen in Gaza und der IDF stattfand. Es gab eine TikTok-Aufforderung unter arabischen Jugendlichen, Haredi oder orthodoxe Juden anzugreifen, indem sie sie ohrfeigen und weglassen.

Es gab Patt-Situationen auf dem Tempelberg, wo Muslime große Steine und Molotow-Cocktails sammelten, sie in der Al-Aqsa-Moschee zurechtlegten und sie auf die Tempelberg-Polizei und auf Personen, die an der Klagemauer beteten, warfen und sich dann schnell zurückzogen. Als sie dann vom Sicherheitspersonal konfrontiert wurden, begannen sie, Videoaufnahmen zu machen, die sie im Internet verbreiteten, um deren Ruf zu schädigen, indem sie sie beschuldigten, friedliche muslimische Gläubige angegriffen zu haben. Es gab auch Vorfälle, bei denen sich Banden arabischer und jüdischer Jugendlicher in Städten gegenüberstanden, bis hin zu Fällen von versuchtem Lynchmord. Diese Vorfälle ereigneten sich in einigen Städten, in denen zuvor eine friedliche Koexistenz zwischen den Gemeinschaften herrschte, wenn auch mit einer Unterströmung von Misstrauen im Spiel.

„Dieses Wort missfiel Abraham sehr um seines Sohnes willen.“

(1. Mose 21,11)

Bericht aus Jerusalem, Kim S. Brunson

Wenn Sie gerne unseren Gebetsbrief/Nachrichtenbrief per E-Mail empfangen möchten, senden Sie bitte eine E-Mail an medien@cfri.de mit dem Kennwort „Gebetsbrief/Nachrichtenbrief per E-Mail“

WESSEN HÄUSER SIND DAS?

Es gibt ein Gebiet in Ost-Jerusalem, das als Sheikh Jarrah bezeichnet wird, in dem es seit Jordaniens Kontrolle über diesen Teil der Stadt von 1948 bis 1967 palästinensische Bewohner gibt. Die Jordanier haben diesen Familien nie ein EIGENTUMSRECHT übertragen. Als die Israelis die nachfolgenden Kriege gewannen, fiel das Land an die jüdischen Grundbesitzer zurück, die es vor der Gründung des jüdischen Staates besaßen. Gerichte stellten in den 80er Jahren fest, dass die jüdischen Grundbesitzer die rechtmäßigen Eigentümer waren, aber sie erlaubten den arabischen Mietern weiterhin, zu bleiben. Jetzt gibt es neue jüdische Eigentümer, die versuchen, das Haus zurückzufordern, was zwar legal ist, aber die Vertreibung von Generationen arabischer Familien bedeuten würde. Die endgültige Entscheidung, die vom Obersten Gerichtshof abhängig ist, wurde vertagt und arabische politische Führer sehen dies als eine Gelegenheit, die Gemeinschaft gegen die Regierung zu sammeln und aufzustacheln. Dies kommt auch auf den Fersen der Wahlen der Palästinensischen Autonomiebehörde, bei denen Präsident Abbas behauptete, Israel würde den Bewohnern Ost-Jerusalems nicht erlauben, daran teilzunehmen.

„Und seine Söhne Isaak und Ismael begruben ihn in der Höhle Machpelah auf dem Acker des Ephron, des Sohnes Zoars, des Hetiters, Mamre gegenüber.“ (1. Mose 25,9)

Entfremdete Brüder, Ismael und Isaak, kamen zusammen, um Abraham, ihren Vater, bei seinem Ableben zu begraben. Als Gläubige sind wir letztlich mit einem geistlichen Erbe von Abraham durch Jeschua, (Jesus) verbunden.

Wir sollten für die endgültige Versöhnung zwischen den Nachkommen Ismaels und Isaaks beten, die sich immer noch um das physische Erbe streiten, das Land. Sobald diese beiden Gruppen eine Offenbarung über die Person hinter dem Erbe, das „Wer“ des Erbes erhalten, wird sich das „Was“ des Erbes von selbst erledigen. Wir sind betrübt darüber, dass es biblisch gesehen noch mehr Opfer in diesem Konflikt geben kann, militärisch oder innenpolitisch, bevor die Liebe des Vaters in den Herzen beider Gruppen die Oberhand gewinnt. Wir können mit Gott übereinstimmen, dass die Zeit zwischen jetzt und der Verwirklichung der Verheißungen, wie sie im 2. und 11. Kapitel von Jesaja beschrieben sind, verkürzt werden möge.

Christliche Freunde Israels e. V.

Söldenhofstr. 10
83308 Trostberg

Tel: 0 86 21 - 97 72 86
Fax: 0 86 21 - 97 73 89

E-Mail: info@cfri.de
Internet: www.cfri.de

Bankverbindung: Volksbank-Raiffeisenbank-Dachau eG

BLZ: 700 915 00

IBAN: DE19 7009 1500 0000 7322 30

Kontonummer: 73 22 30

Swift-BIC: GENODEF1DCA